

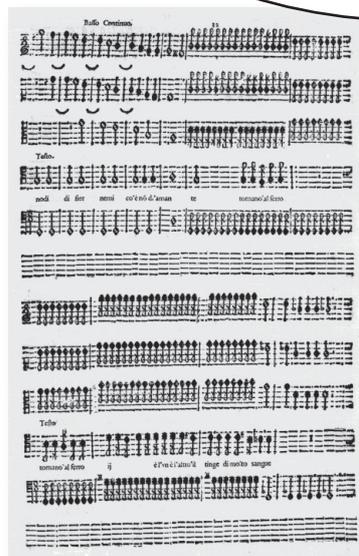
Claudio Monteverdi

Claudio Monteverdi (im Bild unten links) wurde 1567 getauft und starb in der Lagunenstadt Venedig (Italien). Er gilt als ein Miterfinder der Oper und war ein Superstar der Madrigalkünste. Monteverdi hat zum Beispiel als einer der Ersten versucht, Themen wie ›Liebe‹ und ›Krieg‹ so anschaulich zu komponieren, dass es für jedermann verständlich war. Das hat damals nicht allen gefallen. Beispielsweise gab es einen heftigen öffentlichen Streit zwischen dem experimentierfreudigen Monteverdi und seinem Kollegen Giovanni Artusi.



Mein verehrter Artusi,
es gibt kein dissonantes Intervall, das unter Umständen nicht gut gemacht werden kann durch den Zusammenhang, in den es gestellt wird. Jedes dissonante Intervall kann etwas Neues sein, dem Ohr Vergnügen bereiten.

Mein Herr,
Sie haben die Regel nicht beachtet, dass eine Dissonanz nicht nur mit dem Tenor, sondern auch mit dem Basse konsonieren müsse...



Mein Fürst
schuldet mir ganze sechs Monatsgehälter und ich muss mich auch noch mit dem Quälgeist Artusi herumschlagen.

Zur Zeit der Auseinandersetzung mit Artusi war Monteverdi am Hof des Herzogs Vincenzo I. Gonzaga in Mantua angestellt. Er arbeitete dort zuerst als Sänger und Violinist, später dann als Kapellmeister. Der Nachfolger des Herzogs hatte wenig Verständnis für Musik, und obwohl Monteverdi 22 Jahre lang am Hof gearbeitet hatte, wurde er fristlos entlassen. Nach einem kurzen Aufenthalt in seiner Taufstadt Cremona erhielt der Komponist dann 1613 das begehrte Kapellmeisteramt am Markusdom in Venedig. Die Musik am Markusdom war modern und wegweisend für viele Musiker in ganz Europa (›Venezianische Mehrchörigkeit‹).



Das *Lamento della Ninfa* von Claudio Monteverdi

Ein Musterbeispiel für eine strophische Lamentokomposition ist das *Lamento della Ninfa* nach einem Text von Ottavio Rinuccini. Es bildet den Mittelteil einer dreiteiligen Komposition, die Monteverdi 1638, fünf Jahre vor seinem Tod, in den *Madrigali guerrieri et amorosi* (VIII. Madrigalbuch) veröffentlicht hat. Im Klagegesang der Nymphe wird in der Bassstimme der Lamentobass fortwährend wiederholt, eine Technik, die später auch in der Passacaglia und Chaconne sehr beliebt sein wird.

A - mor A - mor



A - mor A - mor do - ve dov' è la fe'

ch'el tra - di - tor ch'el tra - di - tor giu - ro

Übersetzung Ninfa:

Amor, Amor, Amor dove dov' è la fe' ch'el traditor guiro
 Liebe, Liebe, Liebe, wo ist die Treue, die der Verräter mir versprach?

Übersetzung Chor:

Dicea, il ciel mirando il piè fermò miserella
 Sagte sie den Blick zum Himmel, die Füße still, die Arme

Dissonanten Intervallen wurde beim Vertonen von Leid und Schmerz eine besondere Bedeutung beigegeben. Bestimmen Sie in dem folgenden Beispiel alle Intervalle (2 = Sekunde, 3 = Terz usw.) und benennen Sie die Dissonanzen, die Monteverdi hier einsetzt:

per ché di lui per strug go.

3

